



APV-Blettli Nr.6



November 2016

INHALT

APV-Reisli.....S. 1-3

Baselbieterlied –
Strophen..... S. 4

Inhalt, Termine S. 1

Bildersammlung
Schwabbel S. 4/5

OP-DippelS. 6/7

Dr Obma het's Wort
..... S. 8

Impressum.....S. 8

APV-Reisli 2016: „Gnüss us em Baselbiet“

Das Motto des APV-Reisli 2016 lautete: „Gnüss us em Baselbiet“.

Ein Genuss war:

- die 30 APV-ler (inkl. 3 APV-lerinnen) im Heim St. Jakob zu versammeln. Alle strahlten und begrüßten sich aufgestellt. Erinnerungen an die Jugendzeit rund ums Heim St. Jakob durften aber nur für eine kurze Zeit aufblitzen.

Ein Genuss war:

- der Begrüßungskaffee mit den von Bello selbstgebackenen Baselbieter Stäben. Ein für jede Gruppe in Johanniter-Farben geschmückter und vorbereiteter Chratten mit den nötigen Plänen, Anweisungen und Utensilien (inkl. selbstgebasteltem Geldbeutel und -gefaltetem Schächteli...) fürs Reisli stammte ebenfalls aus der Hand von Bello: Super! Die Hauptaufgabe bestand darin, auf der Fahrt durchs Baselbiet an den verschiedenen anzupeilenden Posten diesen Chratten zu füllen.

Ein Genuss war:

- zu sehen und zu erleben, mit welchem grossem Eifer die einzelnen Fahrgemeinschaften an die „Arbeit“ gingen. Vier abwechslungsreiche Routen hatten die Organisatoren (Bello, Grille, Kiwi) geplant auf der Achse Basel-Liestal-Gelterkinden mit Abstechern nach Zunzgen-Häfelfingen-Rünenberg-Kilchberg im Süden und Wintersingen im Norden. Das gemeinsame Ziel war in Ormalingen. Die Routenbeschreibungen für den nächsten Posten und die Postenaufgaben waren vorbildlich und gestalterisch hochstehend von Grille zusammen gestellt worden: Bravo!

Ein Genuss war:

- an diesem wunderschönen sonnigen Herbsttag gemütlich durchs Baselbiet zu gondeln, die Landschaft mit den herbstlich farbigen Bäumen und Wäldern zu bestaunen und die Aussicht zu genießen. Ich bin überzeugt, dass die Meisten viele neue Strassen, Bauernhöfe und Betriebe erleben durften. Eindeutig kein Genuss war es für unseren Mitfahrer auf dem Hintersitz, auf der Kantonskarte am richtigen Ort das richtige Gemeindewappen aufzukleben, musste er doch während der Fahrt mit dem Smartphone die Gemeindewappen des Kantons BL suchen und bei den kleinen Papierwappen das Kontaktpapier hinten abknübeln...

TERMINE 2016

Waldweihnacht 2016

16. Dezember, 18.45
3er Endstation

1. Spielabend 2017

25. Januar, ab 18 Uhr
bis 21 Uhr.

MV 2017

5. oder 26. 4

Bezirksgrümpeli 2017

Auffahrt, 25.5.
Ziel: Eine APV-
Mannschaft am Start

**Trag dr's iih!
- denn bisch drby!**

Das neue Format des Blettli ist A5—dafür ist es farbig—sag uns deine Meinung dazu!



Sicher wieder ein Genuss war, die Vielfalt der Gemeindewappen zu studieren.

Ein Genuss war:

- jeder einzelne Posten! Als Beispiele aus unserer Route: Miriam Blocher konnte uns im Lächerli-Huus (Frenkendorf) mit ihrem breiten Züridütsch nicht davon abhalten, die Lächerli- und Rahmtäfelispendierautomaten fast leerzuessen... In Zunzgen war das Verkaufspersonal der Konditorei Schmid-Beck AG perplex, als wir nach der weltmeisterlichen Patisserie fragten, denn sie wussten nichts von „Weltmeister“: die einzigartigen Patisserie-Kreationen waren eine Augenweide. Wir liessen die verschiedenen Farben und Kunstwerke nicht nur auf uns einwirken, sondern füllten unseren Chratten mit einem inspirierenden Dessert!... Nach soviel Süssigkeiten war ein Crashkurs in der Kaffeerösterei und die perfekte Herstellung eines Espressos bei Caffè Barone in Gelterkinden sehr willkommen... Auf dem Rütihof in Häfelfingen (eigenes Schlachthaus für 700 Truthähne und Fleisch-/Wurstverkauf direkt ab Hof) holten wir dann die Truten-

würste ab, die zum Nachtessen vorgesehen waren... Und in Kilchberg öffnete Frau Sutter extra für uns nochmals das Chriehüsli, damit wir für unseren Chratten (und privat) Likör, Teigwaren, eigene Früchteschoggi etc. einkaufen konnten...

Ein Genuss war:

- schlussendlich die Betriebsbesichtigung der Landwirtschaft und vor allem der Brennerei inkl. Lagerkeller des Weidhof oberhalb von Ormalingen. Vor dem Nachtessen konnte die grosse Sortenauswahl an Likören, Edelbränden und Whiskys degustiert werden. Ich wusste nicht, dass im Ergolzthal Whisky gebrannt wird und sogar dank dem mineralhaltigen Wasser der Weidhöfler Single Malt Whisky zu den ausgezeichneten und prämierten Sorten gehört... Im gemütlichen Partyraum wurde schlussendlich in fröhlicher und gelockelter Stimmung mit dem Nachtessen dieser erlebnisreiche Nachmittag abgeschlossen.

Nein, noch ein Genuss war:

- das abschliessende Vorsingen der 5. Strophe des Baselbieter Lieds, die die einzelnen Gruppen während der nachmittäglichen Autofahrt texten durften. (Texte Seite 4)

Aber jetzt bleibt mir, nur noch zu danken: Dem Organisationsteam Bello, Grille, Kiwi gebührt ein mega grosses Dankeschön für diesen super organisierten Anlass. Ich habe erst beim Schreiben dieses Berichtes realisiert, welche grosse Aufgabe ihr bravurös geleistet habt! Eine aufwändige,

Fortsetzung von Seite 1



...e rächte Johanniter bliibt uf sim Wäg nit stoh....





aber sehr schöne und kreative Generalstabsarbeit,
die in bester Erinnerung bleiben wird!

*Bottmingen, den 24.10.2016
Peter Tschudi, Rugeli*





Die prämierten Gruppen-Verse zum Baselbieterlied

E Kirsch und e Pastete,
Makrönlì, Chriesiwy:
Gosch ab wie-ne Rakete
durchs Baselbiet e chly.
E Truttewurscht, e Kaffi,
e Läckeri zum Schluss.

|: My Maage seit, das scha-aff-i
dä Baselbieter Gnuss. :|

Vo Basel in St.Jakob
Zum Weidhof ganz duruff
Fahrsch dur die viile Dörfer
S'verschloot dr fascht dr Schnuuf
Gwürz, Läckeri, Paschtete,
Kaffi – Sirup Konfi dri
|: Drum simmer au im APV
So schampar gärn drby :|

Vo Schönebuech bis Ammel
Vom Läckeri bis zem Rhy
Das weiss e jede Rammel
Es könnt nid besser sy.
E bitzli Käs, e bitzli Salz
Paschtete, Moscht und Schmalz
Dr Panhard faahrt durchs Baselbiet
Und allne haillos gfallts
Und drum isch das jezzt s Änd vom Lied
Nur fählt dr Weidhof-Malz

S git viili Gnüss z'entdegge
E kulinarisch Allerlai
Vo Läckeri, Salz und Kaffi
Zu feyne «Zunzger-Stai».
Ä so ne Daag isch herrlig
Ä ächte Pfadi-Gnuss
|: Und so chunt s'Baselbieter-Lied
Zu ganz nem neue Schluss :|

Vom Falkehorst nach em Kaffi
Zu Blocher's Läckeri
Het uns dr Sägi gfare
Und mir drey sin drby.
Der Patisier vo Zunzge
Het kaini Tärtli meh
|: Drum näme mir no es Käffeli
Bim Mister Barone :|





Aus der Bildersammlung von Schwabbel

Wer kennt noch jemanden?



Wolflager Reinach 1948
Bésöffener Mörder!



Wolflager Wiesen 1949



Wolflager Wiesen 1949



Wolflager Wiesen 1949
"der hohe Stab..."



Sommerlager Steckborn 1944
Cowboyerlis



Pfingstlager 1943 Hochwald



Wolflager Wiesen 1949
Manitou und Mogadu

Sommerlager Steckborn 1944



Wolflager Reinach 1948



OP-Dippel 2016—unser APV-Posten

Das waren die offiziellen Angaben zum diesjährigen APV-Posten am OP-Dippel vom 11./12. November.



Koordinaten

Koordinaten : 619 / 975 // 253 / 900

Beschreibung : Vorplatz vom Scheibenstand

Und von morgens um 10 Uhr stand Postenchef Grille, samt Kiwi (Küchenchef) und Floh im Einsatz. Mit grosser Routine und dem jahrelang zusammengetragenen Material in zwei Autos und unzähligen Kisten verpackt, entstand einmal mehr

Bruder Satti - direkt aus Norwegen !! – ein. Erst gegen Abend stiess auch Obma Misa noch dazu.

Ab Zwei Uhr nachmittags musste der Posten für die ersten OPK's bereit sein. Nebst der kniffligen Kartenarbeit zum Berech-

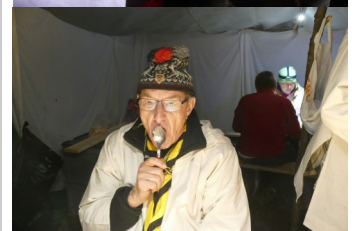
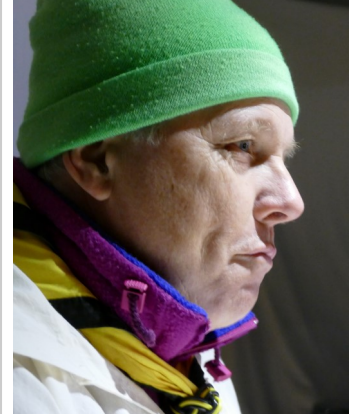


nen des nächsten Postens mussten die Zweiergruppen auch einen schwarzgelben Krawattenring fertig flechten und konnten die „Zeltvariation“ aus Holz des weltbekannten Tetris-Computer-Geschicklichkeitsspiels ausprobieren. Natürlich gabs auch heissen Tee und als Reiseproviant schaute Jojo in der Küche dafür, dass immer genug Popkorn-Proviant bereit lag.



Kurz nach Sechs Uhr waren die letzten Läufer der Vorwärtsroute durch – Zeit für die Verpflegung!

Für die Posten-Crew gab es um halb Sieben die fast schon traditionellen Thonbrötli als Apéro, etwas später zauberte Küchenchef Kiwi eine Vorspeise aus Randen- und Selleriesalat mit etwas geräuchertem Fisch auf die Teller – wunderbar! Den Hauptgang, Raclette aus den Teelechtli-Öfeli gab es gegen 10 Uhr – als der grösste Ansturm der Rückwärtsrouten-



ein wunderbares Postenzelt mit Ankunftsraum, Aufenthaltsraum und einer komfortablen Küche. Später trafen auch Uhu (Dessert-Creator) und Bezirks-Präsidentin Jojo mit Kraye und seinem



Läufer vorbei war, trotzdem kam Postenchef Grille kaum zum Essen, immer wieder kamen OPK's, Plauschläufergruppen und APVler vorbei.

Kurz nach Mitternacht war die letzte OPK-Gruppe durch – das gab es noch nie so früh! Jetzt kochte und flambierte Uhu seine berühmten Banane flambé – und dank der Aufmerksamkeit von Jojo brannte auch diesmal die Küche dabei nicht ab...

Nach den letzten Plauschläufern konnten wir kurz

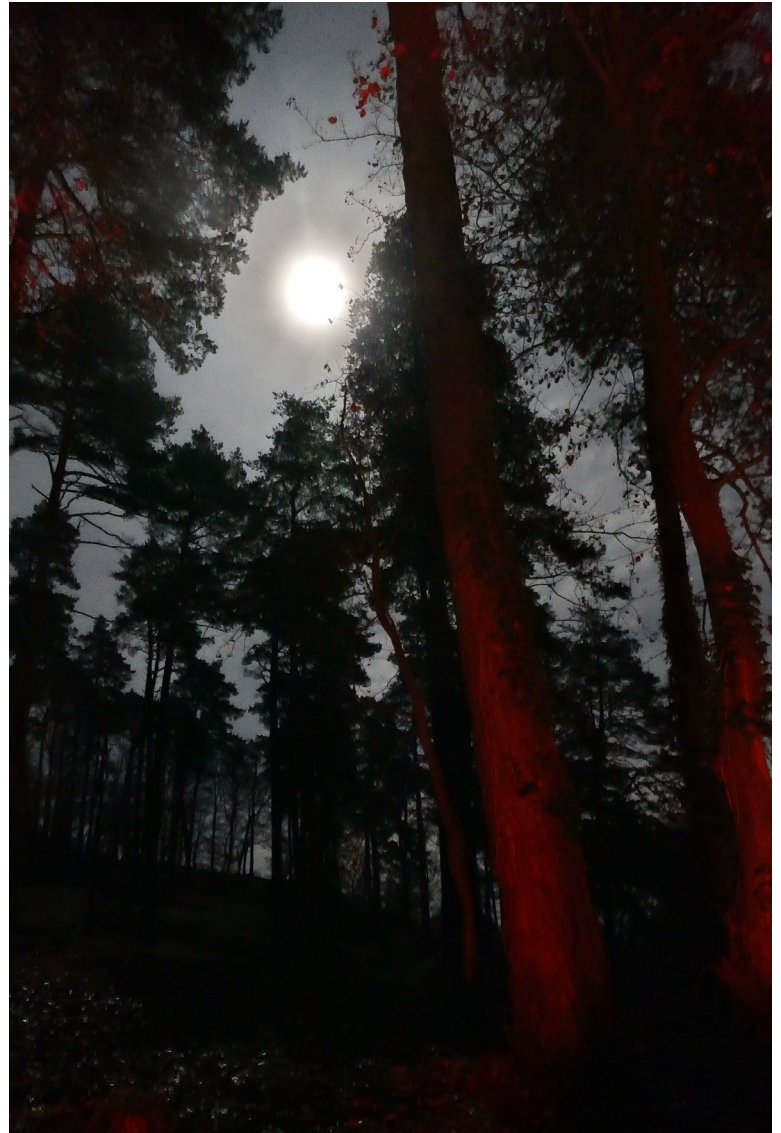


nach Zwei Uhr in der Früh mit dem Abbau des Postens beginnen. Um Drei Uhr - ein glitzernder Raureif lag auf den Feldern - verabschiedeten wir uns und fuhren zufrieden und etwas müde unseren heimatlichen Betten entgegen.

Für alle die dabei waren, ein toller OP-Dippel-Abend – und ein grosses Dankeschön an den Postenchef, den Küchenchef, den Dessertchef, die Feuerchefs, der Popkornchefin und den Kerzenchef ...

....nur der Schreiberling hatte eigentlich keine Funktion, aber einer musste ja auch einfach so da sein und das ganze vollumfänglich geniessen ... und das hab ich gemacht!

Misa





IMPRESSUM:

Christoph Zacher, v/o Misa
per Adresse:
APV Johanniter c/o C. Zacher
Hauptstrasse 90, 4147 Aesch
info@apv-johanniter.ch

Fotos : Donald, Floh, Misa,

*Merkmal grosser Menschen ist, dass
sie an andere weit geringere Anforde-
rungen stellen als an sich selbst*

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

Der Obmann hat das Wort...

...und schon wieder.....

geht ein Kalenderjahr zu Ende, mit der Waldweihnacht am Freitag, 16. Dezember neigt sich auch unser APV-Jahresprogramm dem Ende zu. Ein bescheiden besuchter Spielnachmittag stand am Anfang unserer diesjährigen Aktivitäten. Die Mitgliederversammlung mit dem Besuch des mechanischen Musikinstrumentenmuseums und der Besuch des Bezirkspfilar in Herznach waren die beiden folgenden Anlässe die noch ins erste Semester passten.

Unser Reisli—Ralley als Genussfahrt durchs Baselbiet, und eben erst der OP-Dippel-Posten folgten in den vergangenen zwei Monaten.

Ein Handvoll Anlässe, vom Vorstand jeweils mit Herzblut und grossem Einsatz vorbereitet. Das Echo ist immer positiv, die Beteiligung unserer Mitglieder liegt im Schnitt zwischen 10 und 15 Prozent, Zahlen und Fakten die für viele Vereine, ob Chüngelizüchter oder Jassclub, in etwa die Gleichen sind. Unsere Zahlen liegen quasi im schweizerischen Vereins-Trend... Trotzdem überlegt sich der Vorstand, wie er die Glut der Begeisterung die wir mit dem Jubiläumsanlass anzünden durften, zu einem veritablen Feuer entfachen kann—sprich, wie es gelingen mag, mehr von uns Altpfadfindern für unsere Anlässe zu motivieren. Das liegt nicht daran, dass der Vorstand „nur“ glücklich ist mit einer möglichst hohen Besucherrate—nein! Unser Problem ist vielschichtiger: Unser APV ist mittel- bis langfristig vom Aussterben bedroht. Klar, wir tragen ja das „A“ für „alt“ im Namen, denkst du. Ja, aber — für mich steht das A eben auch für „anders“, „alternativ“ „aufgewärmt“ „ausserordentlich“ und vor allem für „aktiv“. Das, was uns zusammenschmiedet, sind Erlebnisse der besonderen Art—halt eben ein Pfadileben. Wir durften zu jenen gehören, die in unserer Jugend eine Freizeitbeschäftigung erleben konnten, welche Werte und Erfahrungen fürs ganze Leben setzte.

Diese Tatsache weckt die Hoffnung in mir, dass es solchen Menschen nicht genügen kann, alle fünfundsechzig Jahre mal wieder ein Jubiläum zu feiern.

So sucht der Vorstand nach wie vor nach Wegen, das Herz und vor allem das Interesse von DIR zu berühren, DICH für unsere Aktivitäten zu begeistern und aus dem APV noch viel mehr als heute schon, einen hyperaktiven, lebensfrohen und pulsierenden Club zu machen— nicht nur für uns selber sondern....

...weil....

Weil nur so junge Menschen, Frauen und Männer, deren Pfadfinderlaufbahn sich langsam dem Ende zu neigt, auf die eigentlich logische Fortsetzung des Pfadfinderlebens aufmerksam werden, und den APV als erstrebenswerte Gruppe vom Pfadi-Geist geprägter aktiver und lebensfroher Menschen sehen können.

Also weg von „abwesend“, „altbacken“ „ablöschend“ - hin zum „**animierenden Pfadfinderverband**“. Nur so wird unser APV auch für kommende Generationen eine gute und logische Fortsetzung des Pfadilebens sein!

Besinnliche Feiertage und alles Gute im neuen Jahr ...und natürlich ein zahlreiches, mehrfaches Wiedersehen!
Euer Obmann Misa

www.apv-johanniter.ch — lueg wider mol ihne

